

WhatsApp-Grupperitis - was man/frau dagegen tun kann

Bald beginnt das neue Kindergarten- und Schuljahr und damit auch eine neue Welle von „WhatsApp-Grupperitis“. Als Mutter zweier Kinder erlebe ich alle Jahre wieder, wie im September jeweils neue WhatsApp-Gruppen gegründet bzw. Gruppenzugehörigkeiten aktualisiert werden. In Einzelfällen mögen andere Dienste wie Signal oder Telegram genutzt werden, aber das Prinzip ist das gleiche: "Eltern der 1c", "Frösche-Gruppe der Kita XY", "die coolste Klasse 7b", "Fußball-Mamas E-Jugend" – viele Eltern und auch ältere Kinder und Jugendliche mit eigenen Smartphones werden wie ich aufstöhnen in Anbetracht der drohenden Nachrichtenschwemme.

Wie kann ich Anteil an der jeweiligen Gruppenkommunikation nehmen und doch gleichzeitig die Informationsflut in geregelte Bahnen lenken?

Wie kann man verhindern, dass sich themenfremde Anfragen und Mitteilungen häufen ("Wer hat diesen Hund gesehen?" "Unterschreibt die Petition gegen die Umgehungsstraße!" etc.)?

Was kann man tun gegen diese endlosen nervenzehrenden Diskussionen, die so leicht aus einzelnen aggressiven Wortmeldungen entstehen ("Erzieherin/Lehrerin XY hat heute ein Kind angeschrien! Da muss man doch was tun!!!")?

Aus meiner inzwischen fast zehnjährigen Erfahrung kann ich beruhigen: Es gibt einige ganz einfache Möglichkeiten und Strategien, um Gruppenkommunikation über WhatsApp angenehm, effektiv und zeitsparend zu gestalten!

Ich beginne mit den **technischen** Möglichkeiten:

- (1) **Stellen Sie die Gruppenbenachrichtigungen auf stumm!** So werden Sie nicht jedes Mal akustisch benachrichtigt, wenn jemand "Danke" oder "Gute Besserung" schreibt oder nach der Hausaufgabe fragt. Sie können alle Nachrichten dann später in einer ruhigen Minute gesammelt nachlesen und ggf. beantworten - häufig haben sich dann auch schon viele Beiträge erledigt.
- (2) **Bestimmen Sie einen oder zwei Administrator*innen pro Gruppe!** Das können z.B. die Klassenelternsprecher*innen oder ganz einfach die Gruppengründer*innen sein. Diese sollten ein Auge darauf werfen, dass die Beiträge nicht zu weit abschweifen und die bezweckten Themen auch bearbeitet werden (s.u.). In manchen Fällen kann es auch ratsam sein, dass **nur die Administrator*innen neue Teilnehmer*innen hinzufügen oder Nachrichten verfassen können**, nämlich dann, wenn Informationen nur in eine Richtung fließen sollen. Diese Einstellung "nur Admin kann Nachrichten senden" kann man auch vorübergehend aufheben, z.B. wenn man anlassbezogen Rückmeldung erwartet: "Wer kann einen Kuchen für den Adventsbasar backen?"
- (3) **Nutzen Sie ggf. die Funktion "privat antworten"!** So kann man lediglich dem Absender eines Beitrags antworten, ohne dass gleich die ganze Gruppe mitliest. Der Absender weiß dann aber gleich, worum es geht (er hat ja im Privatchat ggf. den inhaltlichen Zusammenhang aus dem Gruppenverlauf nicht).
- (4) **Verwenden Sie für Terminfindungen Doodle & Co.!** Denn dafür eignet sich WhatsApp nur bedingt – schnell verliert man den Überblick, wer wann kann und nicht kann. Kostenfreie Tools wie z.B. Doodle bieten einfach zu bedienende Online-Plattformen für Terminfindungen. Verschicken Sie lediglich den Teilnahmelink und am Ende das Abstimmungsergebnis in der Gruppe.

Nun kommen wir zu einigen Empfehlungen bezüglich der **Gruppeninhalte**:

- (5) **Beschränken Sie sich bei Ihren Beiträgen auf Inhalte, die direkt mit dem Gruppenzweck zu tun haben.** Überlegen Sie vor jedem Beitrag: Ist mein Text tatsächlich für alle (oder zumindest möglichst viele) Teilnehmer*innen der Gruppe relevant? Wenn Sie nur einige wenige Personen ansprechen wollen, sind direkte, persönliche Nachrichten meist effektiver. Oder andersherum: **Es muss nicht immer jeder alles wissen.** Mit zu viel Information laufen Sie erst recht Gefahr, Missverständnisse zu provozieren oder Empörungswellen auszulösen. Auch allgemeine, unpersönliche "Frohe Ostern"-Wünsche oder witzige Fotos/Sprüche haben in WhatsApp-Gruppen nichts verloren - es sei denn der Gruppenzweck ist ausdrücklich "witzige Fotos".
- (6) **Vermeiden Sie, Themen über WhatsApp auszudiskutieren!** Das gilt besonders für sehr große Gruppen. Die reine Abfrage von Meinungen oder Abstimmungen ist natürlich möglich (ggf. unter Nutzung der Funktion "privat antworten" - je nachdem ob man möchte, dass alle mitlesen). Allerdings sollte der/die Administrator*in auf die **Einhaltung der Gesprächsregeln** achten und darauf, dass sich keine Fronten bilden. Die digitale Distanz verleitet leider viele Menschen dazu, die Höflichkeitsregeln zu vernachlässigen und sich ihren Frust mehr oder weniger anonym von der Seele zu schreiben. Es wäre nicht das erste Mal, dass sich das Thema in Elterngruppen nahezu ausschließlich um "Lehrerbashing" dreht, bevor auch nur der erste Elternteil ein direktes und persönliches Gespräch mit der Lehrkraft geführt hat.

Richtig verwendet kann eine WhatsApp-Gruppe tatsächlich ein hilfreiches und ressourcenschonendes Kommunikationsmittel sein. Wer sich noch an die klassischen Telefonlisten erinnert, wird dem sicherlich zustimmen. Mit den eben genannten technischen Einstellungen und Verhaltensregeln ist es möglich, die "Belastung" durch Gruppenunterhaltungen möglichst gering und den Informationsnutzen möglichst hoch zu halten.

In diesem Sinne: einen guten Schul- und Kindergartenstart!

Autorin: *Julia Schilling, stellv. Leitung des Bildungsbüros im Landratsamt Forchheim*



Die Kampagne zum kritischen Medienkonsum wurde entwickelt von der Projektgruppe „Digitale Sucht“ der Gesundheitsregion^{plus}. Die Gesundheitsregion^{plus} ist ein vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördertes Projekt mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Weitere Auskünfte dazu erhalten Sie von Frau Bärbel Matiaske unter der Telefonnummer: 09191/86-3510.